



Jetzt nur nicht die Balance verlieren: Markus Zihlmann auf dem Weg ins Ziel.

Humor und Spass mit alten Skis

Sörenberg: Kandaharrennen fand zum zweiten Mal im Bödeli bei der Rothornbahn statt

Am vergangenen Samstag fand in Sörenberg zum 13. Mal das traditionelle Kandaharrennen statt. Sport, Spass und gemütliches Beisammensein kamen dabei nicht zu kurz.

Text und Bild Anita Bucher

Trotz nasskaltem Wetter trafen sich am vergangenen Samstag zahlreiche begeisterte Kandaharfreunde ganz hinten im Sörenberg, an der Grenze zum Obwaldnerland. Bereits zum zweiten Mal führte der Kandaharklub das Rennen im Bödeli bei der Rothornbahn durch. Rund 60 wagemutige Fahrerinnen und Fahrer nahmen den Lauf auf den Kandaharskis auf sich.

Traditionell

Bereits am späten Vormittag konnte man sich in der Festwirtschaft vor Ort aufwärmen und auf den Start vorbereiten. Um 14 Uhr gings dann los. Schuhe richtig schnüren, Skis auf die Schultern, und ab an den Start. Fahrer um Fahrer meisterten die nicht einfache Aufgabe immer wieder mit Bravour. Gleichgewicht und Konzentration waren neben Schnelligkeit am wichtigsten. Doch kam es ab und zu vor, dass vor allem Neulinge mehrmals mit dem Allerwertesten den Schnee küssten. Aber auch Routiniers mussten immer wieder unfreiwillig Bodenkontakt aufnehmen.

Nicht wegzudenken ist der legendäre Pflichtschnaps vor dem Start. Für die einen Genuss, für die andern eine Medizin gegen die Nervosität.

Knapper Sieg

In den drei Kategorien Kinder, Damen und Herren waren insgesamt 59 Kandaharbegeisterte aus der ganzen Schweiz am Start. Skilehrer-Gäste aus dem Wallis und Davos bewiesen, dass sie auch auf alten Skis herrliche Kurven schwingen können. Aber vor allem die einheimischen Damen und Herren zeigten, dass sie in dieser Sportart geübt sind. Mit Astrid Zurbuchen, Ernst Felder und Nico Christener hatten drei Sörenberger schlussendlich in den einzelnen Kategorien die Nase vorn. Wie jedes Jahr wurde wieder in jeder Kategorie ein Trostpreis vergeben. Solche FahrerInnen, die weniger Glück hatten

und zwischen den Toren mehrmals im Schnee landeten oder gar auf den Kopf fielen, bekamen einen schönen gefüllten Korb, der jedes Jahr von Erna Schmidlin gesponsert wird.

Rock und Tornister

Das Kandaharrennen kennt eigene Gesetze. Hautenge Skianzüge, moderne Schnallenski-schuhe, geschliffene Kanten oder abgezogenes Wachs, das alles gab es früher nicht. Und entsprechend muss denn auch am Kandaharrennen gestartet werden. Neben den alten Skis und Ski-stöcken mit grossen Tellern ziehen die FahrerInnen traditionell zeitgemässe, alte Kleider an.

Die Damen tragen lange, alte Trachten und Röcke sowie Schals und Mäntel, bei den Herren sind es halbleinene Hosen, alte Hemden, Zottel-Kappen, Hüte, und manchmal wird auf dem Rücken gar ein Rucksack oder ein Tornister mitgetragen. Auch das Schuhwerk ist von besonderer Art. Von ganz alten Schnür- oder Schnallenschuhen bis hin zu Militärschuhen ist einiges zu sehen. Die Schuhe müssen einfach in die Kandaharbindung passen.

Skikilbi im Bödeli

Der Kandaharklub unter der Leitung von Präsident Hubert Bucher freute sich auch in diesem Jahr wieder über die grosse Besucherzahl, sei es am Nachmittag beim Rennen oder am Abend beim Absenden.

Auch wenn die zahlreichen Zuschauer nach dem Rennen gleich wieder ins Trockene flüchteten, mussten sie noch lange nicht nach Hause. In der Militärunterkunft Bödeli fand nach dem Rennen, bis spät in die Morgenstunden, die traditionelle Skikilbi statt. Es wurde getanzt, gesungen und sicherlich auch über den einen oder andern Sturz vom Rennen nochmals gelacht. Als Höhepunkt des Abends wurden wiederum ein paar Holzskistöcke und Gebirgsgamaschen amerikanisch versteigert. Mehrere hundert Franken kamen dabei zusammen, und es war herrlich zu sehen, wie sich Gross und Klein immer wieder überboten, um den Preis für sich zu gewinnen.

Aus der Rangliste

Kinder: 1. Nico Christener, Sörenberg, 46.20; 2. Beni Wigger, Sörenberg, 21.60; 3. Brigitte Emmenegger, Sörenberg, 24.10; 4. Pia Lipp, Flühli, 24.40; 5. Ida Schaller, Sörenberg, 24.80; 6. Edith Distel, Flühli, 25.70; 7. Ilva Neumann, Oberägeri, 27.30; 8. Jaqueline Müller, Davos, 29.20; 9. Eveline Wicki, Sursee, 30.80; 10. Monika Zemp, Sörenberg, 31.20. – **Herren:** 1. Ernst Felder, Sörenberg, 18.70; 2. Adi Zurbuchen, Sörenberg, 18.90; 3. Benj Koch, Flühli, 19.10; 4. Daniel Bieri, Sörenberg, 19.40; 5. Toni Zilmann, Sörenberg, 19.70; 6. Hans Lipp, Flühli, 20.60; 7. Kilian Emmenegger, Sörenberg, 21.00; 8. Florian Emmenegger, Sörenberg, 21.10; 9. Beat Wicki, Sörenberg, 21.30; 10. Tschudi Zihlmann, Sörenberg, 21.40.



Einheimische und Gäste freuten sich über heiles Ankommen im Ziel.